

IWH-Pressemitteilung 45/2010

Halle (Saale), den 31. August 2010

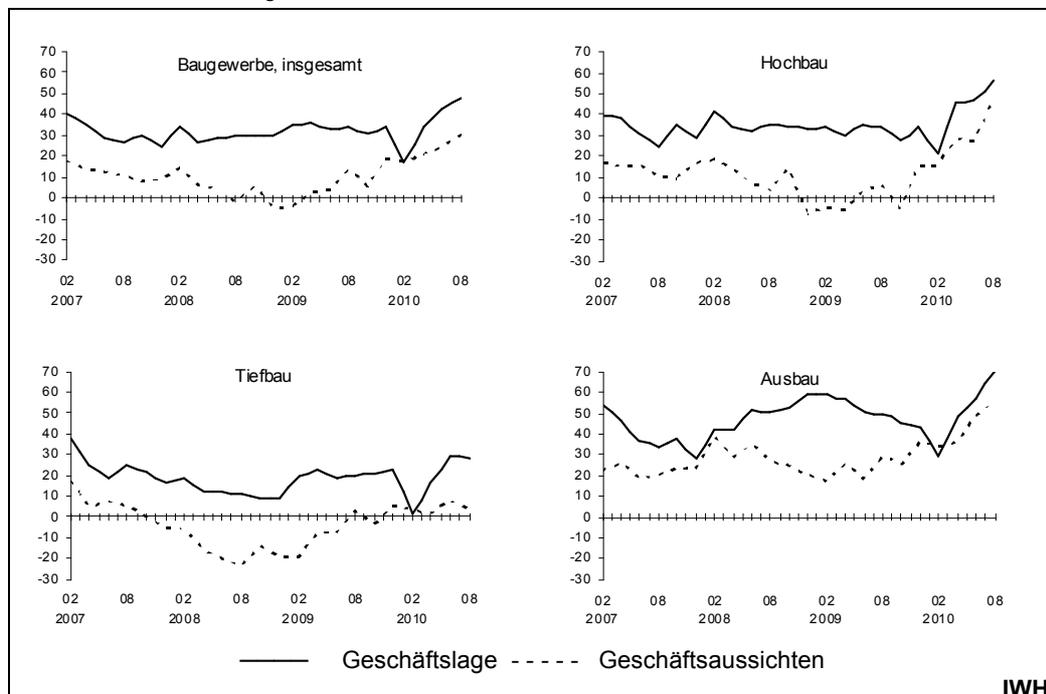
IWH-Bauumfrage im August 2010: Ostdeutsches Baugewerbe im August 2010: Hochbau und Ausbau weiter im Aufwind

Der Aufschwung im ostdeutschen Baugewerbe hält nach der neuesten Konjunkturumfrage des IWH vom August 2010 unvermindert an. Die rund 300 befragten Unternehmen schätzen ihre Geschäftslage und die Aussichten für das nächste halbe Jahr äußerst positiv ein. Gegenüber der vorangegangenen Befragung im Juni verbesserte sich die Geschäftslage sprunghaft um 19 und die Geschäftsaussichten um 14 Saldenpunkte. Auch gegenüber Jahresfrist hellte sich die Stimmung weiter auf, die Geschäftsaussichten stiegen um 20 und die Geschäftslage um 17 Punkte (vgl. Tabelle).

Auch unter Ausschluss der Saisoneinflüsse erweist sich die Aufwärtsbewegung als kräftig (vgl. Abbildung). Die konjunkturelle Erholung am Bau, die Anfang dieses Jahres

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe

- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de

Quelle: IWH-Bauumfragen.

Sperrfrist:
31. August 2010,
11:00 Uhr

Pressekontakt:
Tobias Henning
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartnerin:
Brigitte Loose
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-805
E-Mail:
blo@iwh-halle.de

Politische Ressorts:
Bundswirtschaftsministerium (BMWi),
Bundesministerium für
Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung (BMVBS),
Wirtschaftsministerien der
Neuen Länder

**Wissenschaftliche
Schlagworte:**
Ostdeutschland,
ostdeutsches Baugewerbe

Aktueller Bezug:
Zweimonatliche Umfrage

**Institut für
Wirtschaftsforschung
Halle (IWH)**
Kleine Märkerstraße 8
06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61,
06017 Halle (Saale)

Tel.: 49 (0) 345/7753-60
Fax: 49 (0) 345/7753-820
<http://www.iwh-halle.de>

durch den übermäßig starken Wintereinbruch zunächst unterbrochen wurde, gewinnt damit weiter an Fahrt. Neben den durch die Konjunkturpakete ausgelösten Baumaßnahmen kommen Anregungen aus dem Wohnungsbau. Hier spielen neben konjunkturellen Einflussgrößen – wie niedrige Hypothekenzinsen, abnehmende Arbeitsmarktrisiken, Flucht in Immobilien zur Absicherung von Inflationsgefahren – wohl auch die Bauaufträge zur Beseitigung der Flutschäden in Sachsen und Brandenburg eine Rolle.

Von diesen Auftriebskräften profitieren vor allem der Hochbau und der Ausbau. In beiden Sparten werden sowohl die Lage als auch die Aussichten nochmals günstiger bewertet. Außergewöhnlich kräftig steigt dabei mit 14 Saldenpunkten die Geschäftslage im Ausbaubereich, während sich bei den Hochbauunternehmen die Geschäftsaussichten mit 20 Punkten besonders deutlich verbessern (vgl. Abbildung). Die derzeitigen Baugeschäfte dürften noch stark durch die Sanierungsmaßnahmen aus dem Konjunkturpaket II geprägt sein, aber auch die privaten Haushalte und die Wohnungsunternehmen setzen Modernisierungsmaßnahmen fort. Die Bauunternehmen aus Brandenburg und Sachsen sind besonders hinsichtlich der zukünftigen Baugeschäfte optimistisch, wohl auch angesichts notwendiger Baumaßnahmen zur Beseitigung der Flutschäden. Zugleich deutet die Genehmigungstatistik darauf hin, dass auch der Neubau von Eigenheimen und

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe im August 2010
- Ursprungswerte im Vergleich mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Aug 09	Juni 10	Aug. 10	Aug 09	Juni 10	Aug. 10	Aug 09	Juni 10	Aug. 10	Aug 09	Juni 10	Aug. 10	Aug 09	Juni 10	Aug. 10
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	28	31	35	46	42	47	23	23	15	4	4	2	47	45	64
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe darunter ^b	28	26	30	45	44	50	23	25	17	4	5	3	46	40	61
Hochbau	30	34	35	44	43	52	22	21	12	4	3	1	49	54	74
Tiefbau	25	19	25	45	45	50	26	30	22	4	7	4	39	27	49
Ausbaugewerbe	28	43	49	48	37	39	21	18	10	3	2	2	52	60	77
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	30	30	40	43	39	43	23	27	13	4	4	4	46	37	66
20 bis 99 Beschäftigte	29	37	37	43	36	45	24	23	17	4	3	2	45	47	63
100 und mehr Beschäftigte	24	13	24	55	63	61	18	19	12	3	6	3	58	50	70
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	18	25	27	47	44	49	32	29	22	3	3	3	31	37	51
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe darunter ^b	19	22	22	44	43	49	35	31	26	2	4	3	25	31	43
Hochbau	20	27	27	40	46	56	39	25	16	1	2	1	20	45	66
Tiefbau	18	17	20	45	43	44	35	35	33	2	5	4	25	20	27
Ausbaugewerbe	18	32	40	55	45	48	22	22	9	5	1	4	45	54	75
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	13	20	32	50	44	44	31	31	20	5	5	4	28	28	51
20 bis 99 Beschäftigte	23	32	28	41	39	53	33	27	17	3	2	2	27	42	61
100 und mehr Beschäftigte	12	10	19	61	58	44	27	29	34	0	3	3	45	35	25

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.

Eigentumswohnungen zulegt, getragen durch mehr Projekte sowohl von den privaten Haushalten als auch von den Wohnungsunternehmen.

Im Tiefbau stagniert die Geschäftslage unter Ausschluss der Saisoneinflüsse dagegen in etwa auf dem Niveau zu Sommerbeginn. Die Aussichten geben sogar nach, die Optimisten und Pessimisten halten sich nun wieder die Waage. Der Erwartungshorizont der Umfrage reicht inzwischen bis in das Jahr 2011 hinein. Damit reflektieren die Unternehmen, dass die staatlichen Investitionsausgaben nach dem Auslaufen der konjunkturstützenden Maßnahmen planmäßig zurückgefahren werden.

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Brigitte Loose

Tel.: +49 (0) 345/7753-805, E-Mail: Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Pressekontakt:

Tobias Henning

Tel.: +49 (0) 345/7753-720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) widmet sich der Erforschung der Entwicklungen „Von der Transformation zur europäischen Integration“. Dieses Forschungsprofil ist auf zwei Bereiche konzentriert: Programmbereich I befasst sich mit Wachstum und wirtschaftlicher Integration, Programmbereich II mit der Analyse von Transformationsprozessen. Unter dem allgemeinen Forschungsthema genießt die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands besondere Aufmerksamkeit. Das IWH ist in drei wissenschaftlichen Abteilungen organisiert: Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik. Die Forschung wird in inhaltlich definierten Forschungsschwerpunkten durchgeführt, die auf mittlere Frist eingereicht sind und abteilungsübergreifend spezifische Kompetenzen bündeln. Diese Forschungsschwerpunkte sind als Ort der Einheit von wissenschaftlicher Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung zu verstehen. Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.